



Digital-Kompass: Digitale Teilhabe für Menschen mit besonderen Aufklärungsbedarfen

**Viel erreicht und noch viel zu tun!
Oktober 2025**

Interviews und Auswertung durchgeführt durch:



Verantwortliche Mitarbeiterinnen: Dr. Monika Putzing und Dr. Linda Wittbrodt

Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

www.digital-kompass.de

Inhalt

Zusammenfassung	3
Ergebnisse des Schulungsangebots	4
Erkenntnisse aus der Arbeit der digitalen Lern-Tandems	7
Erkenntnisse aus den Online-Veranstaltungen	8
Auf einen Blick	10
Schulungsangebot	10
Lern-Tandems	10
Online-Veranstaltungen	11
Digital-Kompass Standorte	11
Lern-Tandems	11
Meldungen in Print, Online, Radio, TV (lokal, regional & bundesweit)	12
Materialien	12
Online-Formate	12
Webseite	13
Social Media	13
Newsletter	13
Impressum	14
Kontakt	15

Zusammenfassung

Das Projekt „Digital-Kompass: Digitale Teilhabe für Menschen mit besonderen Aufklärungsbedarfen“ (im Weiteren auch: Digital-Kompass) wurde in den Jahren 2022 bis 2025 von der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) und Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) umgesetzt. Das Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen (SÖSTRA, Berlin) hat das Projekt evaluiert. Im Rahmen des Digital-Kompass-Projektes wurden bundesweit insgesamt über 250 Standorte aufgebaut. Sie wurden überwiegend an Einrichtungen und Angebote andockt, die bereits etabliert sind und eine relativ gesicherte Perspektive haben.

Ziel war es in allen Bereichen, digitale Barrieren abzubauen und digitale Teilhabe zu ermöglichen. Mit dem aktuellen Digital-Kompass-Projekt sollten gezielt Menschen mit besonderen Aufklärungsbedarfen erreicht werden. Das meint insbesondere Menschen mit einer Seh- oder einer Hörbeeinträchtigung und Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen. Dafür wurden unterschiedliche Arbeitspakete durchgeführt.

Weil diese Aufgabe für Wissensvermittelnde im Bereich Digitalisierung für Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen mit besonderen Herausforderungen verbunden ist, wurde von der BAGSO in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV) sowie dem Deutschen Schwerhörigenbund e. V. (DSB) ein Curriculum erarbeitet. Interessierte Personen hatten die Möglichkeit, kostenlos an einer Schulung teilzunehmen, die ihnen wichtige Informationen zum Erkennen und zum Umgang mit Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen bieten sollten. Im Ergebnis sollten die Schulungsteilnehmenden angeregt werden, Angebote für Seh- und / oder Hörbeeinträchtigte zu öffnen und barrierearm zu gestalten, neue Angebote zu entwickeln und in ihrer Region zu unterbreiten.

Ein weiterer wichtiger Teil des Projekts waren die digitalen Lern-Tandems. Dieses Angebot wurde von Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) gemeinsam mit der Universität Vechta organisiert und es konnten insgesamt über 300 Lern-Tandems an neun Universitäten und Hochschulen vermittelt werden. Die Tandems arbeiteten über einen Zeitraum von neun Wochen zusammen. Die Idee: Das Konzept der Lern-Tandems setzt darauf, generationenübergreifendes Lernen digital in die eigenen vier Wände zu verlagern für Menschen, die Angebote vor Ort nicht oder nur schwer aufsuchen können. Digital erfahrene Studierende und Menschen, die Neues an ihrem Smartphone, Tablet oder Computer lernen möchten, wurden in Zweier-Teams zusammengebracht. Der Austausch erfolgte nach individuellen Vorlieben, beispielsweise via Telefon, Chat, E-Mail oder Videoanruf. Sie konnten so orts- und zeitungebunden gemeinsam Themen und Bedarfe abstimmen und individuell lernen.

Außerdem wurden im Projektzeitraum 300 Online-Veranstaltungen mit der Verbraucher Initiative e.V. zu aktuellen Verbraucherthemen wie beispielsweise KI, Gesundheitsthemen, Barrierefreiheit, der Aufbau von Digital-Kompass Standorten oder auch Sicherheit im Internet. Insgesamt konnten so über 10.000 Teilnehmende erreicht werden.

Ergebnisse des Schulungsangebots

Das Schulungsangebot wurde vor allem von Personen genutzt, die bereits Erfahrung darin haben, Wissen zu vermitteln – viele davon auch im Bereich Digitalisierung. Nur etwa ein Fünftel hatte jedoch Vorerfahrung im Umgang mit Menschen, die eine Seh- oder Hörbeeinträchtigung haben. Das zeigt, wie wichtig gezielte Schulungen für die Arbeit mit dieser Zielgruppe sind.

Der wichtigste Grund für die Teilnahme war der Wunsch, künftig eigene Angebote zur Vermittlung digitaler Fähigkeiten für Menschen mit Seh- oder

Hörbeeinträchtigung in Einrichtungen oder Organisationen anzubieten. In Gesprächen wurde deutlich, dass die Teilnehmenden mehr über die Beeinträchtigungen erfahren wollten, um besser auf die Bedürfnisse dieser Menschen eingehen zu können. Außerdem wollten sie mehr über technische Hilfsmittel lernen, die Betroffenen im Alltag helfen können.

Fast ein Viertel der Teilnehmenden war schon länger auf der Suche nach genau so einem Schulungsangebot. Der Digital-Kompass konnte hier offenbar eine wichtige Lücke schließen.

Die Bekanntmachung des Angebots erfolgte vor allem durch die Projektverantwortlichen und ihre Webseite – das Team der BAGSO und von Deutschland sicher im Netz e. V. Sie waren für 70 % der Befragten die Hauptinformationsquelle.

Die große Mehrheit der Teilnehmenden fühlte sich durch die Schulung gut unterstützt: Sie haben gelernt, wie man Seh- oder Hörbeeinträchtigungen erkennt, wie man sensibel mit betroffenen Menschen umgeht und wie man sie richtig anspricht. Viele gaben an, sich nach der Schulung sicherer im Umgang mit der Zielgruppe zu fühlen.

Die Schulung half außerdem dabei, sich besser in die Lebenssituation von Betroffenen hineinzuversetzen. Es wurde ein Überblick über technische Hilfsmittel und Tools gegeben, die den Alltag von Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung erleichtern können.

Die Inhalte wurden verständlich vermittelt. Die meisten empfanden die Schulung als praxisnah, auch wenn es hier etwas unterschiedlichere Meinungen gab als bei anderen Aspekten. Insgesamt bewerteten die Befragten das Angebot im Durchschnitt mit der Schulnote 1,7.

Nach der Schulung sagten 95 %, dass sie Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung beim Einstieg in die digitale Welt unterstützen möchten. Das zeigt, wie viel Engagement durch das Angebot geweckt wurde!

In weiteren Gesprächen wurde deutlich, dass es ein großes Interesse an weiterführenden Unterstützungsangeboten gibt – vor allem an praktischen Hilfen, zum Beispiel:

- Übersichten über passende Tools und Angebote
- Informationen zu neuen Trends, etwa zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (z. B. automatische Bildbeschreibungen)
- Tipps für die Arbeit mit speziellen Gruppen, z. B. blinde Menschen

Auch die Zusammenarbeit mit den Selbstvertretungen – dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und dem Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) – zeigte wichtige Ergebnisse:

Das Projekt hat das Verständnis für die Bedürfnisse beider Zielgruppen gestärkt und ihre Sichtbarkeit erhöht. Gleichzeitig wurden neue Bedarfe deutlich:

- Mehr Vernetzung der beteiligten Akteurinnen und Akteure
- Mehr Austausch von Erfahrungen
- Weitere, vertiefende Qualifizierungen für Engagierte
- Und ganz wichtig: Die betroffenen Menschen selbst brauchen mehr aktive Unterstützung beim Zugang zu Angeboten

Erkenntnisse aus der Arbeit der digitalen Lern-Tandems

Die Ergebnisse zeigen: Die meisten älteren Menschen konnten ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien verbessern. Ein Drittel von ihnen sagte sogar, ihre Kenntnisse hätten sich sehr verbessert. Das zeigt, dass es deutliche Lernerfolge gab.

Auch insgesamt waren die Rückmeldungen sehr positiv. Die meisten älteren Menschen waren zufrieden mit dem Tandem und würden die Teilnahme weiterempfehlen. Die Idee, gemeinsam in einem Zweier-Team zu lernen, kam ebenfalls gut an: Fast alle fanden das Modell gut, viele sogar sehr gut.

Viele Teilnehmende sagten, dass sie viel von ihren Tandempartnerinnen und -partnern gelernt und neue Blickwinkel kennengelernt haben. Auch die Studierenden sagten, dass sie durch den Austausch mit den älteren Menschen neue Perspektiven gewonnen haben. Das zeigt: Der Austausch zwischen Jung und Alt hat gut funktioniert.

In vielen Fällen sind während der neun Wochen wertvolle Beziehungen entstanden. Manche Tandems haben den Kontakt auch nach dem offiziellen Ende der Zusammenarbeit weitergeführt. Viele ältere Menschen wünschten sich, dass die Tandemphase verlängert wird oder dass es eine Möglichkeit für eine längerfristige Verbindung gibt. Ein weiterer Wunsch war, dass die Tandempartnerinnen und -partner näher beieinander wohnen, damit man sich auch persönlich treffen kann.

In Gesprächen mit den älteren Menschen und Studierenden wurde deutlich: Viele ältere Teilnehmende wollten unbedingt lernen, weil sie Angst hatten, den Anschluss an die digitale Welt zu verlieren. Sie halten es für wichtig, sich mit der

Technik auszukennen. Besonders gut fanden sie die persönliche 1:1-Betreuung, bei der individuell auf ihre Fragen und Bedürfnisse eingegangen wurde.

Die Treffen in den Tandems waren sehr unterschiedlich gestaltet – je nach Bedarf der älteren Menschen. Die Studierenden berichteten, dass die Vorbereitung und Unterstützung oft mehr Zeit und Aufwand erfordert hat, als sie zunächst gedacht hatten.

Die älteren Teilnehmenden haben nicht nur viel gelernt – es zeigt sich auch, dass sie durch das Angebot mehr soziale Teilhabe erleben konnten. Das wird besonders daran deutlich, dass einige der Teilnehmenden auch weit nach der Laufzeit hinaus noch in Kontakt stehen.

Und auch für die Studierenden war es ein Gewinn: Sie sammelten wichtige Erfahrungen im Umgang mit älteren Menschen und konnten ihre eigenen Fähigkeiten erweitern.

Fazit: Das Lern-Tandem war für beide Seiten ein Erfolg – eine echte Win-Win-Situation.

Erkenntnisse aus den Online-Veranstaltungen

Im Projekt Digital-Kompass wurden verschiedene Online-Veranstaltungen angeboten. Diese richteten sich an Menschen, die sich für Digitalisierung interessieren – nicht nur an Fachleute. Besonders viele ältere Personen, die ehrenamtlich aktiv sind, haben daran teilgenommen (Durchschnittsalter: 63 Jahre).

Die wichtigste Motivation war ganz klar: Interesse am Thema.

Die Angebote wurden von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet:

- Die Inhalte waren interessant und gut erklärt.
- Es gab hilfreiche Tipps, wo man weitere Infos finden kann.
- Praxisnähe, Aktualität und die umfassende Behandlung der Themen wurden gelobt.
- Die meisten fühlten sich in der Lage, das neu gewonnene Wissen im Alltag anzuwenden.

Fast alle gaben an, im Anschluss weiterführende Informationen haben zu wollen. Damit haben die Angebote ihr Ziel erreicht, nämlich die Lust auf mehr Wissen zu wecken.

Technische Hürden gab es kaum: Nur wenige brauchten Unterstützung, die große Mehrheit kam allein zurecht.

Für viele war das Online-Format ein echter Vorteil:

- Etwa ein Drittel konnte aufgrund eingeschränkter Mobilität sonst gar nicht teilnehmen.
- Videokonferenzen ermöglichen also mehr Menschen die Teilnahme.
- Zudem erleichterte das Format die Vereinbarkeit mit anderen Aufgaben (Hobbys, Familie, Beruf oder Ehrenamt).

Am Ende zeigten rund 60% der Befragten Interesse an weiteren Themen.

Kurz gesagt: Die Online-Angebote kamen sehr gut an, waren leicht verständlich und haben viele ältere Menschen erreicht. Besonders praktisch war, dass durch die digitale Form auch Personen teilnehmen konnten, die sonst nicht mobil sind, und dass sich die Veranstaltungen gut mit dem Alltag verbinden ließen.

Auf einen Blick

Schulungsangebot

- Motivation: Gezielte Suche nach dem Schulungsangebot
- Lernerfolg: Schulung stärkt Fähigkeit, Hör- und Sehbeeinträchtigungen zu erkennen, sensibel zu handeln und Betroffene anzusprechen
- Ergebnis: Gestärktes Sicherheitsgefühl im Umgang mit der Zielgruppe und besseres Einfühlungsvermögen in ihre Lebenssituation
- Motivation nach der Schulung: Engagierte möchten die Zielgruppe beim Einstieg in die digitale Welt unterstützen und Angebote aus- und aufbauen
- Zusammenarbeit mit dem DBSV und DSB: Erhöhtes Verständnis und Sichtbarkeit der Zielgruppe
- Fazit: Die Schulungen sind bedarfsgerecht und schließen eine Lücke!

Lern-Tandems

- Lernerfolg: Ältere Teilnehmende verbessern digitale Fähigkeiten
- Positive Rückmeldungen: Hohe Zufriedenheit mit dem Tandem; Weiterempfehlung groß
- Tandem-Modell: 1:1-Lernen kommt gut an; Jung/Alt schafft neue Perspektiven.
- Motivation zur Teilnahme: Angst, den digitalen Anschluss zu verlieren; persönliche 1:1-Betreuung geschätzt.
- Vielfalt: Sozialer Nutzen für beide Seiten
- Fazit: Win-Win für Alt und Jung; stärkt Fähigkeiten und Teilhabe

Online-Veranstaltungen

- Wahrnehmung der Angebote: leicht verständlich und gut erklärt
- Zielgruppe: besonders ältere, ehrenamtliche Menschen wurden erreicht
- Barrierefreiheit und Teilhabe: Mobilitätshindernisse wurden reduziert
- Alltagstauglichkeit: Teilnahme gut mit dem Alltag vereinbar
- Lern- und Weiterbildungsbereitschaft: hohes Interesse an weiteren Themen
- Fazit: Großer Bedarf an einfach aufbereiteten und verständlichen Verbraucherthemen

Der Digital-Kompass greift auf unterschiedlichen Ebenen wichtige Bedarfe auf und kann einen Beitrag dazu leisten, digitale Teilhabe zu ermöglichen und Barrieren abzubauen!

Digital-Kompass Standorte

Über 250 Standorte wurden qualifiziert und zahlreiche weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren haben an der Schulung teilgenommen.

Lern-Tandems

Es konnte über 330 Lern-Tandems bis zum Sommersemester 2025 vermittelt werden und neun Hochschulen und Universitäten haben sich beteiligt.

Meldungen in Print, Online, Radio, TV (lokal, regional & bundesweit)

Top Mediengattungen | Reichweite | Anzahl

Mediengattungen	Reichweite	Anzahl
Print	40.474.408	1.174
Online Medien	37.153.933	308
Radio	2.905.361	7
TV	1.419.090	26
Agenturen	0	4

Stand: 30.8.25

Materialien

Über 45 Materialien wurden entwickelt und beständig aktualisiert. Sie stehen zum Download und überwiegend in gedruckter Form zur Verfügung. Die Nachfrage bleibt konstant hoch. Darüber hinaus wurden 20 Podcast Folgen mit dem Themenschwerpunkt „Digitale Teilhabe von Personen mit Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigung für Betroffene, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Interessierte“, moderiert vom „Inklusator“ Sascha Lang veröffentlicht.

Online-Formate

Es haben über 340 Online-Veranstaltungen im Rahmen des Projekts stattgefunden.

Webseite

Ende August 2025 verzeichnete das Portal insgesamt 121.167 (neue) Besucherinnen und Besucher.

Social Media

Der Facebook-Kanal des Digital-Kompass zählte im August 2025 insgesamt 939 Followerinnen und Follower.

Newsletter

Der quartalsweise Versand des Newsletters konnte auf 6.302 Abonnentinnen und Abonnenten ausgeweitet werden.

Impressum

Herausgeber

Digital-Kompass

c/o BAGSO Service Gesellschaft
Hans-Böckler-Str. 3
53225 Bonn
info@digital-kompass.de
www.digital-kompass.de

Verantwortlich: Dr. Barbara Keck

Visuelle Gestaltung und barrierefreies PDF:
Nadine Valeska Kreuder, www.nadine-kreuder.com

Stand: 10/2025

Kontakt

Digital-Kompass

Dr. Ines Hiegemann

Ansprechpartnerin für Lehr- und Lernmaterialien

BAGSO Service Gesellschaft

E-Mail: info@digital-kompass.de

Internet: www.digital-kompass.de

Verbundprojektpartner



Projektpartner



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

www.digital-kompass.de